Bloomfield Germania

ist unter dem Deutschthum Knox Countys wohl verbreitet und lohnt es sich, dieses Wochenblatt für Anzeigen zu benutzen.

Accidenz-Arbeiten

werden prompt und geschmackvoll ausgeführt.

Man adressire

Die Germania, Bloomfield, Nebr.

Wenn Ihr euren Hof einzäunen wollt, so eignet sich nichts besseres dazu wie die berühmte

Amerikan geflochtener Draht Zaun.

Eine Carladung desselben verschiedener Größen ist angelangt.

Korn Cutter ist der Name der besten Schreiner Werkzeuge auf dem Markt. Messer und Sensen werden ebenfalls unter dieser Handelsmarke hergestellt. Es gibt keine besseren.

„Klipper Klub" Schlittschuhe

Milt Samen

"Perfektion" Petroleum Kochöfen

Heath & Milligan Farben

John Trierweiler,

Bloomfield Nebraska

Höret Zu!

Wißt Ihr, daß mit guten Leder-Geschirren Eure Felder besser bestellt werden können als mit Ketten-Geschirren? Nichts von der Befriedigung zu sagen, die mit gut angepaßten und gearbeiteten Leder-Geschirren geht.

Deshalb tut dies, Ihr müßt Scharfsinn beim Kaufen Eurer Geschiare gebrauchen. Seid sicher, daß Ihr die Sorte bekannt, die gemacht sind **„Zum Tragen"** und nicht nur **"Zum Verkaufen"**. Eine große Auswahl von Seilen und Decken erwartet.

Abts & Heires.

Capital $25,000.00 Ueberschuß und Profit $10,000.00

Citizens State Bank

Deponirt euer Geld mit uns.

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit Einlagen

Farm Anleihen eine Spezialität.

Eduard Renard, Präsident — C. H. Renard, Vice-President

C. H. Mason, Kassierer — H. F. Friedrichs, Hilfs-Kass.

Kohlen gehen in die Höhe

Vielleicht könnt Ihr, wenn Ihr jetzt bestellt, Euren Keller zu einem guten annehmbaren Preise mit Kohlen füllen. Zu einem Preise, der Euch so stellt, daß Ihr dem Steigen der Preise gleichmütig zusehen könnt.

Kohle ist rot,

wenn sie glühend heiß ist. Wir machen jetzt ein glühend heißes Geschäft, aber der Preis, den wir für die Kohlen berechnen, wird Euch die Finger nicht verbrennen, wenn Ihr klug seid.

Großer Vorrat von Bauholz immer vorrätig. Erfahrt unsere Preise bevor Ihr wo anders kauft. Unsere Preise sind, Qualität betreffend, ebenso niedrig, wenn nicht niedriger, als bei anderen Lumber-Händlern.

A. A. MANKE

Phone A-14 Bloomfield, Neb.

Das Ulanenregiment Graf zu Dohna (Ostpreußisches) No. 8

hat kürzlich sein hundertjähriges Jubiläum gefeiert. Von den Feldzügen des Regiments erzählt uns ein Mitarbeiter: Im Jahre 1815 gehörten die 8. Ulanen mit den siebenten zur Brigade v. d. Marwitz im 3. Korps (Thielemann und nahmen am Gefecht von Wawre teil. Als sich auf die Nachricht von der Niederlage Napoleons bei Belle-Alliance die Franzosen unter Grouchy und Vandamme zurückzogen, setzte die preußische Kavallerie nach. Bei dem Dorfe Risne, drei Viertelstunden von Namur, wurde die Nachhut Vandammes erreicht; die preußische Kavallerie umging die beiden feindlichen Flügel, und zwar wendete sich die Brigade v. d. Marwitz gegen die linke Flanke. Das 7. Ulanenregiment war an der Spitze, ihm folgte unser 8. Regiment. Die zweite Schwadron unter Rittmeister v. d. Recke kommt zuerst an den Feind, und ohne die feindliche Infanterie zu beachten, wird die französische Kavallerie angegriffen. Hinter einem Hohlweg gedeckt, steht ein Regiment französischer Chasseurs à cheval und empfängt die Ulanen aus nächster Nähe mit einer Karabinersalve. Die Preußen kehren sich nicht daran, sondern setzen, getreu dem Rat, den einst Wahlen-Jurgaß dem ostpreußischen Nationalkavallerie-Regiment 1813 gegeben hatte „Die französische Kavallerie pflegt vor der Attacke eine Karabinersalve abzugeben; kehrt euch nicht daran, sondern haut ihnen nur geradeswegs in die Fresse!"), in den Feind, auf ihrem rechten Flügel von der gleichfalls anreitenden 1. Schwadron unterstützt. Nach kurzem Handgemenge sind die feindlichen Chasseurs geworfen, und nun geht es in unaufhaltsamem Jagen auf vier französische Geschütze zu, die am Waldsaum stehen. Die Bedienungsmannschaften werden niedergehauen, die Stränge durchschnitten und die Kanonen genommen. Ehe aber die Beute aus dem buschigen Gelände zurückgebracht werden kann und während die Ulanen sich noch mit französischen Tirailleurs herumhauen, werden die Preußen von mehreren Schwadronen feindlicher Kürassiere angegriffen. Schnell sind die Ulanen gesammelt, die Feinde werden geworfen und verfolgt; da naht sich ein neuer Gegner Kürassiere und Dragoner. Ihnen wirft sich die inzwischen herbeigeeilte 3. Schwadron der 8. Ulanen unter Major v. Preusser entschlossen entgegen, und so gelingt es, auch diesen Gegner zur Flucht zu zwingen. Sämtliche Vorgesetzten, auch der Feldmarschall Blücher, sprachen sich lobend über das Regiment aus; fünfzehn eiserne Kreuze brachte der Tag von Namur dem 8. Ulanen-Regiment ein. Im Feldzuge von 1870/71 finden wir das Regiment wieder. Am 14. November gelangte das Regiment, das zur 1. Kavallerie-Division gehörte und sich bisher an der Schlacht von Gravelotte und der Einschließung von Metz beteiligt hatte, an den großen Wald von Fontainebleau. Alles war hier versperrt und verbarrikadiert. Wälle von Baumstämmen wechselten hier mit großen Steinmauern, hinter denen die Straße aufgerissen war, ab, sodaß der Tetenzug des Regiments, den Leutnant von Besser II. führte, sich durch das dichte Unterholz, über Gräben und Sumpflöcher Bahn machen mußte. Kurz vor Fontainebleau erst wird die Straße frei. In scharfem Trabe geht es in die Stadt und zur Mairie; dort ist gerade Ratsversammlung, und der junge Offizier verlangt von dem Stadtoberhaupt die Gestellung von Arbeitskräften zum Einebnen der Straße. Der Maire sucht ihn hinzuhalten. Er behauptet, von einer Straßensperrung nichts zu wissen, Arbeitskräfte gäbe es nicht und dergleichen Ausreden mehr. Kurz entschlossen läßt Leutnant v. Besser aus einem Eisenwarenladen Spaten, Hacken, Sägen requirieren, Fuhrwerke werden herbeigeschafft und die auf dem Markt herumstehenden und zuschauenden Flaneurs, Blusenmänner und „Pisangs" aufgegriffen und in den Wagen verladen. Endlich fordert der Ulanenoffizier die gesamte Ratsversammlung auf, einen bereitstehenden Omnibus zu besteigen. Verblüfft tut dies einer nach dem anderen, nur der Herr Maire erklärt dezidiert, man möge ihn töten, aber einsteigen und arbeiten werde er nicht. Diese heroische Erklärung, die er mit allem einem Franzosen für derartige Situationen zur Verfügung stehenden Pathos produziert, nützt ihm aber nichts, denn vier kräftige Ulanenfäuste packen ihn und befördern ihn mit sanftem Nachdruck auf das Omnibusverdeck. Fort saust der Zug nach den Barrikaden, und unter den ermunternden Zurufen der Ulanen geht es hier an die Arbeit; auch der Herr Maire hat sich die Sache überlegt und hilft eifrig mit, und bald ist die Straße so weit hergestellt, daß sie, wenn auch an manchen Stellen nur in der Kolonne zu zweien, passiert werden kann.

An ähnliche Reiterstückchen mag jene Pariser Zeitung gedacht haben, die die preußischen Ulanen wie folgt schilderte: „Die preußische Kavallerie besitzt kein einziges Ulanen-Regiment. Solange Preußen im Frieden lebt, sieht man keine Ulanen im Lande, ist aber der Krieg erklärt, dann strömen aus allen Himmelsgegenden pensionierte Kavallerieoffiziere herbei, die Reiterkorps auf eigene Kosten anwerben, ausrüsten und unterhalten; diese alten Landsknechte sammeln sich ihre Scharen unter den abgedankten Soldaten. Alle sind ohne Lebensberuf und Unterhalt und haben ihre Sache auf nichts gestellt. Sofort nach Ueberschreitung der Grenze beginnt die Jagd. Auf den Flügeln des preußichen Heeres, davor, dahinter, 10, 20, 30 Kilometer über die Vorposten hinaus, sieht man Wolken von Reitern das Terrain abuchen — Ulanen, nichts als Ulanen!" . . .

Im Lande der Kokospalmen und das Ehetrapez.

Man schreibt aus Paris: Da suchen die Franzosen nun beständig nach Abwechslung für die zeremoniellen, steifen Hochzeitsfeiern und brauchen bloß zu anderen Völkern hinüberzugucken, um Anregung zu neuen Ideen zu finden. So erzählt der Professor Dixons, der vor kurzem von einer Reise um die Welt zurückgekommen ist, daß er bei den Wilden sehr viel weniger Zeremoniell bei Eheschließungen beobachtet habe, als bei uns. Wenn sich auf den Philippinen zwei Wesen entschlossen haben, den Lebensweg gemeinschaftlich zu gehen, so wird die „Fackelhochzeit" abgehalten. Der Stamm versammelt sich, und die beiden Heiratskandidaten, der weibliche sowohl wie der männliche, müssen auf zwei neben einander stehende Kokospalmen klettern. Oben angelangt, schütteln die Untenstehenden beim Scheine von hundert Fackeln (die Szene spielt sich nämlich nachts ab!) die Bäume so lange, bis die Köpfe des neuvermählten Paares zusammenstoßen. Sowie dies geschehen ist, gilt die Heirat als gesetzlich vollzogen. Nur das Absterben einer Kokospalme kann eine Scheidung ermöglichen!... Welch Glück, daß in Paris keine Kokospalmen wachsen!

Auch die vor kurzem in Nordamerika abgehaltene Hochzeitsfeier auf dem Trapez dürfte zu den originelleren gerechnet werden. Da verlobten sich nämlich zwei junge Trapezkünstlerinnen mit zwei Akrobaten ihrer Truppe, und die beiden Paare beschlossen, ihre Hochzeit auf dem Trapez zu feiern. Der Beamte, der die standesamtlichen Funktionen ausübte, wurde auf einer von Clowns gebildeten Pyramide zu der angemessenen Höhe emporgehißt, um sich den zu verbindenden Paaren gegenüber zu befinden. Das übliche „Ja" wurde laut und vernehmlich ausgesprochen, und in dem Augenblick, wo die zukünftigen Eheleute die „Ringe" zu wechseln hatten, „flogen" die Damen ihren Herren und Meistern entgegen. Es braucht wohl nicht hinzugefügt zu werden, daß viele Tausende von Zuschauern dieser mit außerordentlichem „Schwung" ausgeführten Hochzeit beiwohnten!

Schriftsteller und Bandit.

Als ein höchst gefährlicher Bandit hat sich der belgische Schriftsteller Eugen Degraeve entpuppt, der eben in Brüssel verhaftet worden ist, als er sich zu einem Riesendiebstahl rüstete. Degraeve, der aus Ostende stammt, hatte in seiner Jugend auf einer französischen Galeere Matrosendienste angenommen. Er wurde im Jahre 1893 angeklagt, gemeinschaftlich mit seinem Bruder den Kapitän des Fahrzeuges ermordet und beraubt zu haben. Beide Brüder wurden vom Schwurgericht zu Brest zum Tode verurteilt, aber vom Präsidenten Carnot zu ewiger Verbannung in Neukaledonien begnadigt. Dort starb der ältere der Brüder, während Eugen, der sich den alten Seefahrernamen Rurik beigelegt hatte, nach neunjähriger Zwangsarbeit begnadigt wurde. Er kehrte nach seiner belgischen Heimat zurück und wußte dort sehr viele Leute von seiner Unschuld zu überzeugen. Es wurde sogar eine Gesellschaft gegründet, zu dem Zwecke, die Revision des Rurikprozesses durchzusetzen. Rurik betätigte sich außerdem als Dichter und schrieb ein sensationelles Buch über seine Erinnerungen im Bagno. Die Brüsseler Zeitung „Etoile belge„ stellte den ehemaligen Sträfling sogar als Archivar an. Der scheinbar so ernste Schriftsteller ist aber jetzt unerwartet verhaftet worden, da er zusammen mit drei Genossen die Kirche des heiligen Albinus zu Namur ausrauben wollte. Ein ganz raffinierter Plan war entworfen worden, um die Kirchenschätze, deren Wert anderthalb Millionen Francs beträgt, zu stehlen. Man wollte dabei den Sakristan knebeln und im Notfalle töten. Nachdem der Raub gelungen, wollten die Räuber mit ihrem Gut nach Amerika flüchten, doch verriet ein gekränkter Kamerad den Anschlag der Polizei und der Dichter und Bandit Rurik wurde verhaftet, noch ehe er seinen Räubertraum zu verwirklichen vermochte.

Der Charakter ist in unserer Gesellschaft mehr das Fazit der Lebenslagen, als der Lebensanlagen.

* * *

Wenn eine Zeit den graden Weg verliert, entdeckt sie ungemein viele Richtungen.

Sehet hier!

Sehet auf Seite 469 in Montgomery Ward & Co. Catalog No. 80 nach und ihr werdet dort eine zweizöllige Pfosten eiserne Bettstelle, mit Vernis Martin Anstrich, welche zu $6.75 ausgeboten wird, finden, Diese Bettstelle wiegt 140 Pfund und die Fracht an eiserne Bettstellen von Chicago nach Bloomfield ist $1.01 per 100 Pfund, welches die Fracht an der eisernen Bettstelle ausmacht, folglich würde eine solche Bettstelle hier $8.19 kosten

Ich verkaufe dieselbe Bettstelle in meinem Store hier in Bloomfield für $7.50. Kommt und nehmt so viel ihr wollt zu diesem Preise.

E. C. PRESCOTT,

Store Phone A-6 Residenz Phone L-6

N. N. Baker J. C. Baker

Einige unserer „Leaders"

Dempster Windmühlen, Redjacket u. Dempster Pumpen.

Alle Arten Plumberarbeiten.

Fairbanks-Morse und Wisconsin Gasolin Maschinen,

welche die besten im Handel sind.

Pilot Lichter unsere Spezialität.

BAKER & BAKER

Einige gute Gründe, um die First National Bank zu Eurer Bank zu machen.

Zum Beweise:

Weil die Einzahler immer gesichert sind durch weittragend Reserven, welche die Bank führt.

Diese Reserve besteht in Baargeld in unseren Gewölben, und der Rest ist gesichert durch National Banken.

Das National Banken Gesetz verlangt eine Reserve von 15 Prozent an alle Einlagen, doch diese Bank hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine größere Reserve stets an Hand zu haben.

First National Bank

Bloomfield, Nebr.

Capital $25,000 Surplus $5000 Hülfsmittel $31[illegible],000

M. Havens, Präsident — Louis Eggert, Vize-Präsident

H. A. Dahl, Kassierer — Henry Henntsch, Hülfs-Cassierer

Achtung, Farmer!

Die vorzüglichen Produkte der Columbia Hog & Cattle Powder Co. sind bei mir vorrätig. Nach dem bewährten Mittel für die Vertilgung von Viehkrankheiten verkaufe ich auch das „Dip" dieser Co.

Verkaufe diese Produkte für 7c das Pfund. Garantiert unter Pure Food & Drug Act, 30. Juni 1906, No. 12255.

Henry Hohnholt,

4 Meilen nördlich und 3 Meilen westlich von Bloomfield.

The City Meat Market

Ludw. Volpp, Eigenthümer

Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Würste, Geflügel, Austern, frisches und geräuchertes Fisch und viele andere Delikatessen, welche eine Mahlzeit vollkommen machen.

Bestellschein.

Schneiden Sie diesen Bestellschein aus und senden Sie ihn durch die Post, adressiert an

„Die Bloomfield Germania"

Bloomfield, Neb.

Ich abonniere hiermit auf

„Die Bloomfield Germania"

Name.....

Wohnort.....

Postoffice.....